

Brahms-Tage bei den Trimolo-Kurzkonzerten

Ev. Trinitatiskirche Bonn - Brahmsstr. 14 - 53121 Bonn

Für die 13. [!] Brahms-Tage im Mai 2020 war ein anspruchsvolles und vielseitiges Programm durchgeplant; bis März war die Probenarbeit für alle Ensembles schon angelaufen. Dass die Pandemie auch diese Vorbereitungen zunichte gemacht hat, ist Nebensache - Gesundheit hat Vorrang -, doch bleibt eine gewisse Wehmut, dass so schöne Projekte nicht realisiert werden konnten.

Als kleines Trost-Pflasterchen für ein paar von uns bieten wir am 26. und 27. Juni zwei kurze Konzerte, jeweils zweimal gespielt, und freuen uns, zu jedem der vier Konzerte bis zu 50 Zuhörer in geregelt sichere Umstände einzuladen.

Vier Meisterwerke von vier der größten Komponisten haben dialektisch wie emotional so viel zu bieten, dass wir doch den Anschein eines kleinen Festivals erreichen...

Fr., 26.6.2020 18:30 und 20 Uhr
Steichquintette

Anna Heygster und Stephanie Himstedt, Violine,
Marko Genero und Almud Philippsen, Viola,
Risto Rajakorpi, Violoncello



Sa., 27.6.2020 18:30 und 20 Uhr

Violinsonaten

Anna Heygster, Violine

James Maddox, Klavier



Die Programme im Einzelnen

Fr., 26. Juni 2020 18:30 (bis 19:10) und 20:00 (bis 20:40): Streichquintette

W.A. Mozart

Quintett C-Dur KV 515

I. Allegro

J. Brahms

Quintett G-Dur Op 111

Anna Heygster, Violine

Stephanie Himstedt, Violine

Marko Genero, Viola

Almud Philippsen, Viola

Risto Rajakorpi, Violoncello

Sa., 27. Juni 2020 18:30 (bis 19:20) und 20:00 (bis 20:50)

J.S. Bach

Violinsonate E-Dur BWV 1016

R. Schumann

Sonate für Violine und Pianoforte d-Moll Op 121

Anna Heygster, Violine

James Maddox, Klavier

Die Ausführenden

Der australische Pianist **James Maddox** tritt als Kammermusiker, Liedbegleiter und Solist in ganz Europa sowie in Asien und Australien auf. Er studierte in Sydney bei Nikolai Evrov und anschließend in Italien bei Alexander Lonquich und Edoardo Strabbioli. Maddox spezialisierte sich früh in seiner Karriere auf Kammermusik und Liedbegleitung.

Maddox ist seit 1996 Dozent an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Von 2000 bis 2003 gab er Vortrags-Konzerte im Rahmen des Schul-Projekts von KölnMusik mit zeitgenössischer Musik in Schulen der Region. 2008 gründete er die Brahms-Tage Eindhoven, ein jährlich stattfindendes Kammermusikfestival in Bonn, dessen künstlerischer Leiter er ist. Er tritt außerdem beim Beethovenfest Bonn, Schleswig Holstein Festival, Klavier-Festival Ruhr, bei den Andernacher Musiktagen und beim Mittelrhein Musik Festival auf.

Sein Interesse an Orchestermusik hat zu vielen Zusammenarbeiten geführt. Er ist regelmäßig vom Beethoven Orchester Bonn, dem Gürzenich-Orchester Köln und den Bochumer Symphonikern gefragt, in deren Kammermusikreihen er auch häufig auftritt.

Anna Heygster

Sie wurde 1996 Jungstudentin bei Prof. Michael Gaiser an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, wo sie 1998 ein Vollstudium aufnahm, das sie 2006 mit Auszeichnung abschloss.

Weitere wichtige musikalische Impulse erhielt sie in Paris bei Prof. Jean Lenert und durch das Alban Berg Quartett. 2000 war sie Stipendiatin der Stiftungen Live-Music-Now und Villa Musica. 2001 erhielt sie den 1. Preis des Schmolz + Bickenbach Wettbewerbs in Düsseldorf, 2002 den zweiten Preis beim Internationalen Musikwettbewerb Pacem in Terris in Bayreuth. Außerdem war sie Finalistin beim Wettbewerb der deutschen Musikhochschulen in Dresden. 2003 wurde sie als Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs in die ›Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler‹ aufgenommen. Von 2006 bis 2016 war Anna Heygster stellvertretende Konzertmeisterin des Sinfonieorchesters Wuppertal, z.Zt. bekleidet sie die gleiche Stelle im Gürzenich Orchester Köln. Als erste Geigerin des Heygster-Quartetts Frankfurt sowie mit Kammermusikpartnern wie Prof. Toshiyuki Kamioka, Prof. Sadao Harada, Prof. Alexander Hülshoff und zahlreichen Orchestermusikern der umliegenden Orchester ist sie eine begeisterte Kammermusikerin.

1978 in Bonn geboren, begann **Stephanie Himstedt** mit dem Violinunterricht im Alter von 5 Jahren an der Musikschule Bonn bei Barbara Schönemann, Eva-Maria Wolsing und Hannelore Olschofka. 1995 wurde sie an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf als Jungstudentin in die Klasse von Prof. Michael Gaiser aufgenommen. 2002–2003 studierte sie bei Prof. Levon Chilingirian am Royal College of Music, London, und machte dann 2004 ihre Diplomprüfung in Düsseldorf. Danach studierte sie bei Prof. Ida Bieler und schloss 2006 ihr Studium mit dem Konzertexamen ab. Sie macht regelmäßig

Kammermusik in unterschiedlichsten Besetzungen, spielte in der Jungen Deutschen Philharmonie und im Gustav-Mahler Jugendorchester und ist nach Engagements im Beethoven Orchester Bonn und im Gürzenich Orchester Köln seit 2007 Mitglied der Bochumer Symphoniker.

Marko Genero

In Dubrovnik/Kroatien aufgewachsen, studierte Marko Genero Viola bei Prof. Stefano Passaggio an der Musikakademie Zagreb und bei Prof. Vladimir Mendelssohn an der Folkwang Hochschule in Essen. Mit 22 Jahren erhielt er eine Dozentenstelle für Viola an der Musikakademie in Zagreb. Gleichzeitig wurde er Solobratscher der „Zagreber Solisten“. Seit 1999 ist er erster Solobratscher bei den Bochumer Symphonikern. Das Leipziger Gewandhaus Orchester, das WDR Orchester Köln, das Hessische Rundfunkorchester und die Königliche Philharmonie Antwerpen engagierten ihn für verschiedene Projekte als Solobratscher. Marko Genero erhielt erste Preise beim Nigun Wettbewerb in Duisburg, beim internationalen Wettbewerb Jean Rogister in Belgien und den Folkwang-Preis Essen. Als Solist nahm er Tonträger für die Labels Naxos, Laska Records und Croatia Records auf. Seit 2015 hat er eine Professur für Kammermusik an der Musikakademie Zagreb.

Almud Philippsen

1971 in Köln geboren, begann sie im Alter von fünf Jahren mit ihrem ersten Violinunterricht an der Musikschule Leverkusen. Seit ihrem fünfzehnten Lebensjahr erhielt sie zusätzlich Bratschenunterricht. Sie spielte bald in verschiedenen Jugendorchestern und Kammermusikformationen, entschied sich nach dem Abitur jedoch trotz der frühen Begeisterung für die Musik, ein Pädagogikstudium in Kiel aufzunehmen. Sie kehrte ins Rheinland zurück und begann nach der Geburt des zweiten Kindes ihr Bratschenstudium bei Bernhard Oll an der Düsseldorfer Robert-Schumann-Hochschule. Sie erhielt Engagements im Gürzenich Orchester Köln und im WDR Sinfonieorchester und ist seit 2003 Mitglied der Bochumer Symphoniker.

Risto Rajakorpi

Er wurde 1970 in Finnland geboren und studierte an der Sibelius-Akademie Helsinki bei Arto Noras und an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf bei Johannes Goritzki. Außerdem nahm er an Meisterkursen mit Janos Starker, Frans Helmerson und David Geringas teil. Sein Studium beendete er 1996 mit dem Konzertexamen. Seit 1997 spielt er als stellv. Solocellist bei den Dortmunder Philharmonikern. Solistisch trat er u.a. mit den Dortmunder Philharmonikern, dem Düsseldorfer Ensemble und der Accademia Filarmonica Trentina auf. Bei Festivals wie Naantali Music Festival und Lapplands Festival in Schweden arbeitete er u.a. mit Truls Mörk, Vladimir Mendelssohn und Diemut Poppen zusammen. Risto Rajakorpi ist ein gefragter Kammermusiker, sein Repertoire reicht vom Duo bis zum Nonett, u.a. mit Sonatenabenden und in verschiedenen Ensembles. Er arbeitet viel mit Komponisten wie Adam Vilagi zusammen und hat zahlreiche Werke, u.a. Vilagi Cellokonzert 2012 uraufgeführt. Mit Krzysztof Penderecki gemeinsam erarbeitete er dessen Solocello- und Kammermusik.